

# Aargauer Zeitung

abo+ WETTINGEN

## Die Königsdisziplin der Sucharbeit: Wie Hunde beim Mantrailing vermisste Personen aufspüren

Vor vier Jahren haben Monika und Andy Egloff aus Wettingen die Schule Mondy Mantrailing gegründet. Seither bilden sie Hund und Halter für die Personensuche aus. Wie ein Training abläuft und warum sie sich eine bessere Zusammenarbeit mit der Polizei wünschen.

Sarah Kunz (Text) und Sandra Ardizzone (Bilder)

15.07.2024, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Andy und Monika Egloff (hinten) unterstützen Hundeführerin Nadja Keller und Labrador Aries beim Trainieren der Personensuche.

Bilder: Sandra Ardizzone

Erwartungsvoll wedelt Aries mit dem Schwanz. Der schwarze Labrador huscht zwischen den anwesenden Personen umher, schnuppert hier an einem Bein und dort an einem Baum. Dann legt ihm Besitzerin Nadja Keller ein neongelbes «Gstältli» um – und sofort ist der Hund wie ausgetauscht. Konzentriert statt verspielt, aufmerksam statt aufgereggt. Jetzt geht die Arbeit los.

Aries ist einer von vier Hunden, die an diesem Sommertag gemeinsam mit ihren Haltern am Mantrailing-Training von Monika und Andy Egloff aus Wettingen teilnehmen. Vor vier Jahren hat das Ehepaar die Schule Mondy Mantrailing gegründet. Seither ist sie ein anerkannter Ausbildungsbetrieb des von ihnen initiierten Schweizerischen Verbands der Mantrailing-Instruktorinnen und -Instruktoren.

Mantrailing, so nennt sich die Suche nach vermissten Personen mit ausgebildeten Spürhunden. «Es ist die Königsdisziplin der Sucharbeit», sagt Monika Egloff. Denn ein Trail, also die Spur der vermissten Person, welcher der Hund folgt, kann sich über mehrere Kilometer erstrecken.



Seit vier Jahren bilden Andy und Monika Egloff aus Wettingen mit ihrer Schule Mondy Mantrailing Hunde und Hundeführer aus.

Dass die Hunde einen einzigen Geruch über solch lange Distanzen verfolgen können, liegt an ihrer ausgeprägten Spürnase: Hunde riechen geschätzt bis zu tausend Mal besser als wir Menschen. Anders als bei uns dient ihre Atmung nicht nur dem Austausch von Sauerstoff, sondern gleichzeitig der Geruchsverarbeitung. Diese Fähigkeit erlaubt es den Tieren, Gerüche abzuspeichern und sie mit anderen zu vergleichen.

### **Störfaktoren wie Wind und Wetter beeinflussen die Spur**

«Pro Minute verliert ein Mensch 40'000 Mikrometer kleine Hautzellen», erklärt Andy Egloff. Mehrere Hautzellen bilden einen Geruchspartikel, praktisch einen olfaktorischen Fingerabdruck. Die Partikel legen sich aber nicht einfach wie eine Decke auf den Boden, sondern schweben in der Luft, haften an Hindernissen,

werden zerstreut vom Wind und aufgewirbelt von vorbeifahrenden Autos.

Unendlich viele Faktoren können die Geruchsspur beeinflussen. «Deshalb ist es umso faszinierender, was die Tiere leisten», sagt Monika Egloff. «Dass sie eine Woche später am Bahnhof Baden einen einzigen Geruch herausfiltern können, finde ich unglaublich.»



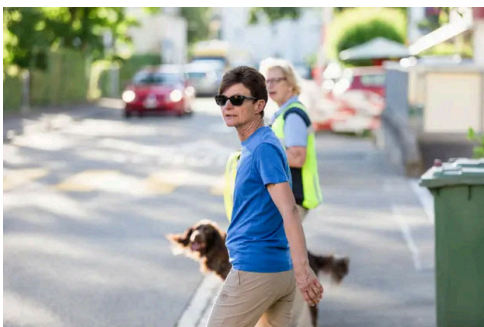
Ein Geruchsmarker, der dem Hund den Geruch der zu suchenden Person zeigen wird.



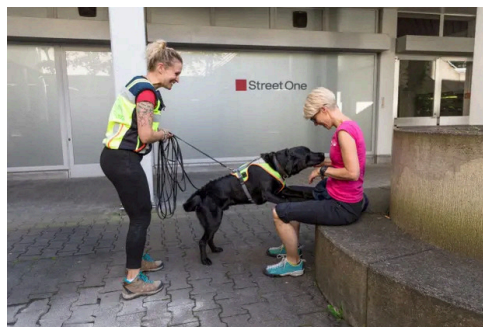
Labrador Aries nimmt dank des Gegenstands die Spur auf.



Monika Egloff hält Teilnehmerin Lilly Hug mit ihrem Epagneul de St. Usuge Naveen während des Trails scharf im Blick.



Die Hundehalter sind jeweils für die Sicherheit ihrer Tiere zuständig – etwa beim Überqueren von Strassen.



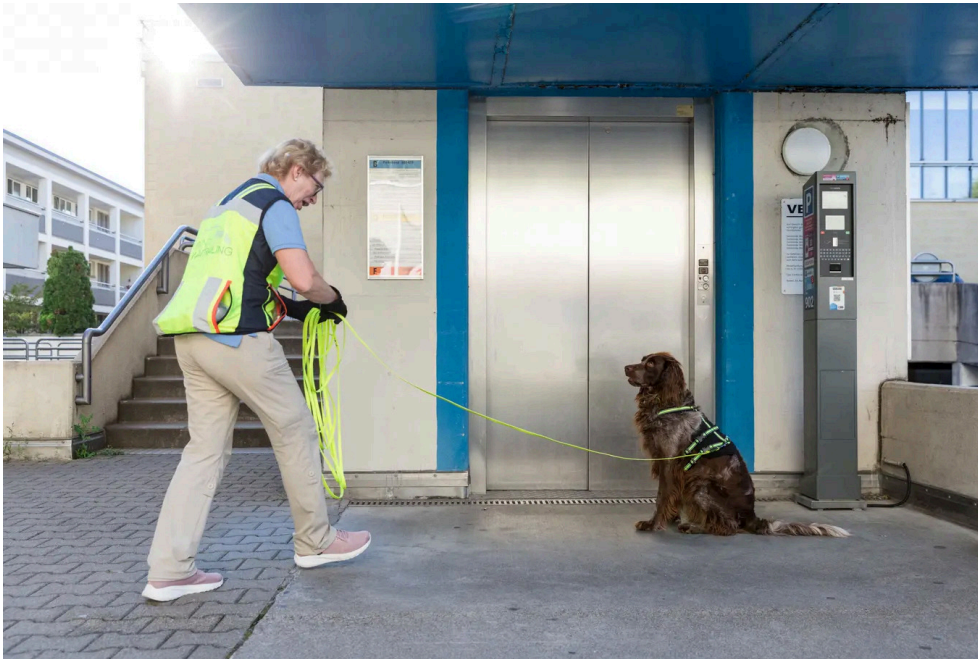
Monika und Andy Egloff aus Wettingen haben mit ihrer Aries die gesuchte Person gefunden. Dafür wird Aries mit Leberpastete belohnt.

Monika Egloff ist seit vierzehn Jahren Mantrailerin, Andy seit neun Jahren Mantrailer. Beide haben unzählige Lehrgänge sowie Schulungen absolviert und sind nun ausgebildete Instruktoren und Prüfungsexperten. Ausserhalb der Arbeit ist Andy Egloff zudem mit der Sanität Wettingen-Limmattal als First Responder im Sanitätspikett für die Feuerwehren Wettingen und Neuenhof sowie als Sanitätsdienstleistender im Einsatz.

Ihre Expertise geben sie gerne weiter: Während eines Trainings arbeiten die Hunde gestaffelt, trotzdem ist jeweils die ganze Gruppe involviert. Ein Mitglied mimt die vermisste Person und stellt einen Gegenstand zur Verfügung, an dem ihr Geruch haftet. Monika Egloff geht mit ihr einen willkürlichen Weg und kehrt dann wieder an den Startpunkt zurück. Die vermisste Person versteckt sich irgendwo. Nun muss der Hund suchen.

### **Der Einsatz der Rettungsmantrailer ist kostenlos**

Zuerst ist Aries an der Reihe. Später werden sich auch Koko, Cybee und Naveen, ein Épagneul de St.Usuge, an einem Trail versuchen. Letzterer ist als Jagdhund prädestiniert für das Mantrailing. Wenn er sein Können beweist, wird er sogar anzeigen, dass die zu suchende Person in einen Lift gestiegen ist.



Jagdhund Naveen zeigt an, dass die Person in den Lift gestiegen ist. Hundeführerin Lilly Hug lobt ihn dafür.

Zuerst aber trabt Aries voran, den Kopf in der Luft und freudig mit dem Schwanz wedelnd. Er sieht unangestrengt aus, locker. Es wirkt, als würde er lediglich spazieren gehen. Wäre da nicht die gelbe Weste, die Hund und Halterin tragen. Wäre da nicht die lange Leine, die beide verbindet. Bei jedem Richtungswechsel lobt Monika Egloff das Tier. Denn seine Körpersprache zeigt eindeutig: Aries' Nase weiss ganz genau, wo er langgehen muss.

Beim Trailen, beim aktiven Suchen nach einem bestimmten Geruch, wechselt der Hund in die Schnüffelatmung. «Dabei atmet er bis zu 300 Mal pro Minute ein, aber nur wenig aus», erklärt Andy Egloff. Weil er dabei auch nicht hechelt und somit kein Wärmeaustausch stattfindet, erhöht sich die

Körpertemperatur schnell. Deshalb dauert der Einsatz eines Hundes maximal zwanzig Minuten.

«Im Ernstfall müssen darum immer mindestens zwei Teams vor Ort sein, damit sich die Hunde ausruhen können», sagt Andy Egloff. Der Mantrailing-Schule ist die Einsatzgruppe Rettungsmantrailer, bestehend aus derzeit elf Teams angegliedert. Die Einsatzteams können sowohl von den Behörden als auch von Privaten zur Unterstützung aufgeboden werden. Der Einsatz ist kostenlos.

Nur: «Die Zusammenarbeit mit der Polizei ist schwierig», sagt Andy Egloff. «Zwar trainieren einige Diensthundeführer bei uns, aber eine richtige Kooperation besteht nicht.» Das sei schade, findet das Ehepaar. Es möchte Mantrailing und seine Möglichkeiten deshalb bekannter machen. Grosse Hoffnungen setzen Monika und Andy Egloff etwa in den Wettinger «Gsundheitstag» am 31. August, an dem die Rettungsmantrailer mit einem Stand vertreten sind.

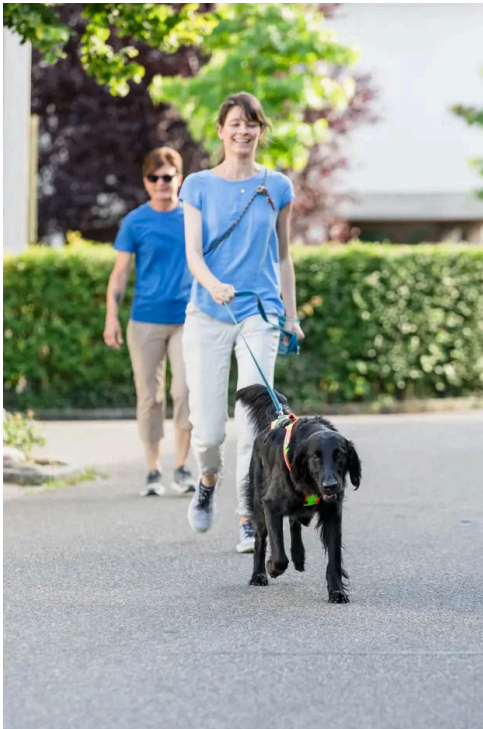
### **Personensuche imitiert den natürlichen Jagdinstinkt**

Zielstrebig schlängelt sich Aries derweil durch Passanten hindurch, der Zug an der Leine wird stärker. Der Rüde riecht, dass er seinem Ziel immer näher kommt. Zu diesem Zeitpunkt schüttet sein Körper – wie bei der Jagd seiner Vorfahren auf Beute – Endorphine aus. Und tatsächlich, da ist sie, die vermeintlich vermisste Person. Aries hat seinen Job mit Bravour erledigt. Dafür wird er geherzt, gelobt und mit einem Leckerli belohnt.

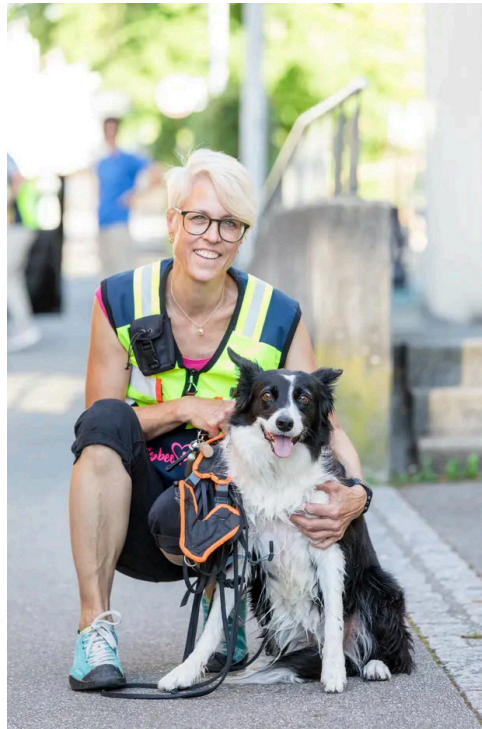




Flatcoated Retriever Koko hat erst wenige Kurse absolviert. Damit die Hündin weiterhin Spass an der Arbeit hat, sucht sie nur über kurze Strecken, um öfter belohnt zu werden.



Mantrailing bereitet sowohl Teilnehmerin Franziska Schlattmeier als auch ihrer Hündin Koko Spass.



Rebecca Feremutsch mit Border Collie-Weibchen Cybee. Mantrailing stärkt die Verbindung zwischen Mensch und Tier.

«Für Hunde ist Mantrailing eine interessante Arbeit», sagt Monika Egloff. «Sie können ihre Nase, ihr wichtigstes

Instrument, intensiv benutzen. Das bereitet ihnen Spass und lastet sie artgerecht aus.» Zudem stärke Mantrailing die Beziehung zwischen Tier und Mensch. «Man wird zum Team, ist aufeinander angewiesen, lernt, miteinander zu kommunizieren und erbringt gemeinsam eine Leistung, auf die man stolz sein kann.»

Viele Halterinnen und Halter nehmen einfach aus Plausch an den Trainings teil. Die Prüfung zur Mantrailerin respektive Mantrailer wollen nur wenige ablegen. Vielleicht braucht es auch dazu den Anreiz einer besseren Zusammenarbeit mit der Polizei – sodass wirklich ein Unterschied in der Welt gemacht werden kann.



NEWSLETTER

**Stets aktuell informiert: Abonnieren Sie den Newsletter für den Kanton Aargau**

---

## Mehr zum Thema

**abo+** WETTINGEN

**Aargauerin kämpft gegen Neophyten und kritisiert die SBB: «Das hat verheerende Folgen»**

12.07.2024



BALI

**Giftanschlag bei Wettinger Auswanderer: «Ich musste meine Hunde so schnell wie möglich in Sicherheit bringen»**

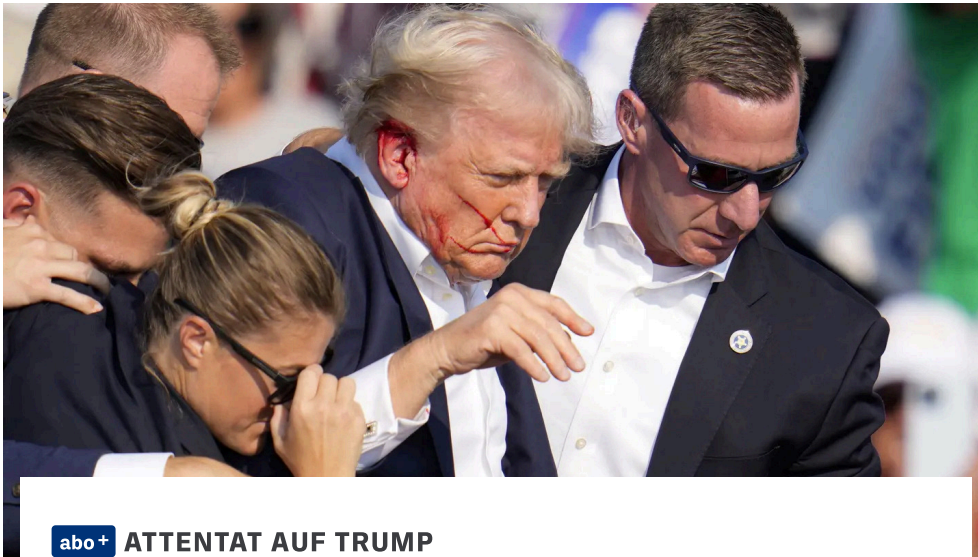
28.02.2023



---

Das könnte Sie auch interessieren

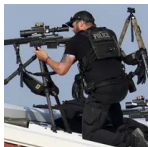
Weitere Artikel >



abo+ **ATTENTAT AUF TRUMP**

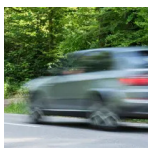
## Schüsse auf Trump: Getöteter Zuschauer warf sich vor Familie ++ Biden kündigt Rede an Nation an

 Live



USA

### Ein 20-jähriger Republikaner aus Pennsylvania: Was über den Trump-Attentäter bekannt ist



BEZIRKSGERICHT BADEN

### Mit 144 km/h ausserorts: Besorgter Vater raste nach Hause, weil sein psychisch labiler Sohn verschwunden war

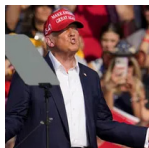




FUSSBALL

## EM-Final: Oyarzabal mit dem goldenen Tor – Spanien zum vierten Mal Europameister

 Aktualisiert



ANALYSE

## Als Märtyrer wird Donald Trump so gefährlich wie noch nie



---

Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.